

Die ersten Jahre des Jugendforums: Ein persönlicher Rückblick

Moreno Donato war der erste Präsident des Jugendforums der SAB. In dieser Funktion prägte er die Anfangsjahre dieses Gremiums massgeblich mit. Der 33-jährige Bündner erinnert sich gerne an diese Zeit zurück und gibt Einblick in seine Motivation, die schönsten Momente und welche Erfahrungen er mitgenommen hat.

Vera Ambühl – SAB

Um von den Anfängen des Jugendforums zu erzählen, gibt es keine passendere Person als Moreno Donato. Aufgewachsen in Degen im Val Lumnezia (GR), kommt er aus einer der Gemeinden, welche bereits die Vorarbeiten zum Label unterstützten. Lumnezia war eine Pilotgemeinde, die im Jahr 2014 an einer Umfrage teilnahm. Bei dieser ging es darum, die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen zu erfassen und darauf basierend Themenbereiche zu definieren sowie Massnahmen zu entwickeln, welche die Zukunftsaussichten der Jugendlichen in den Berggebieten verbessern sollten. Auf Basis der Umfrageergebnisse entwickelte die SAB das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» und zeichnete an der GV 2015 die ersten drei Gemeinden damit aus: Gampel-Bratsch (VS), Saffiental (GR) und Lumnezia.

Parallel zur Entwicklung des Labels wurde das Jugendforum aufgebaut, an welches die Label-Gemeinden mindestens eine junge Person delegierten. So kam es, dass Moreno Donato 2015 an der Gründungsversammlung des Jugendforums teilnahm, sich als Kandidat für den Vorsitz zur Verfügung stellte und gewählt wurde.

Spürbare Freude an den Label-Übergaben

Seine Motivation erklärt er wie folgt: «Die Probleme der Jugend in den Bergregionen waren schon damals überall ziemlich ähnlich. Ich wollte zusammen mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden etwas bewirken und Lösungen gegen die Abwanderung aus den Bergtälern finden.» Weil das Jugendforum frisch gegründet worden war, gab es noch viel Gestaltungsspielraum, was Moreno Donato ebenfalls zusagte. Deshalb über-

nahm er die Leitung des Jugendforums, obwohl er vorher kein Ämtli in der Politik oder der Gemeinde innehatte.

Eine seiner Aufgaben war die Übergabe des Labels an die Gemeinden, was gewöhnlich noch heute an der GV der SAB stattfindet. Die Label-Übergaben widerspiegeln die Entwicklung des Labels und des Jugendforums. Weil das Interesse der Gemeinden stetig zunahm, erhielten auch die Label-Übergaben an der GV einen prominenteren Platz. «Die Label-Übergaben habe ich immer extrem genossen», sagt Moreno Donato. «Ich bekam die Freude der Gemeinden über diese Auszeichnung gut zu spüren. Auch die Mitglieder der SAB zeigten an der GV immer grosses Interesse am Label und suchten oft mit mir das Gespräch.» Diese schönen Anlässe kulminierten 2018 in Moreno Donatos persönlichem Highlight seiner Zeit beim Jugendforum. An der Jubiläums-GV in Bern zum 75-jährigen Bestehen der SAB hielt u. a. der damalige Bundespräsident Alain Berset eine Festansprache. Wenig später stand dann Moreno Donato als Präsident des Jugendforums am Rednerpult und überreichte das Label an drei Gemeinden. «In einem vollen Saal im Schweizerhof zu sprechen: Da war ich schon nervös. Gleichzeitig war es eine super Erfahrung», erinnert er sich.

Was das Label im eigenen Tal bewirkte

Weil immer mehr Gemeinden mit dem Label ausgezeichnet wurden, wuchs auch das Jugendforum beträchtlich an. Aus diesem Grund wurde 2019 ein Ausschuss gebildet. So konnte die aufwändig gewordene Arbeit auf mehrere Schultern verteilt

werden. «Wir konnten das Jugendforum mit vielen kleinen und auch wichtigen Schritte vorwärtsbringen», blickt Moreno Donato zurück. Zum Beispiel fahren mittlerweile ganzjährig am Wochenende Nachtbusse aus dem Val Lumnezia bis Chur und zurück. «Das wäre früher undenkbar gewesen», sagt er. «Wir mussten damals nach dem Ausgang bis 6 Uhr morgens ausharren, um mit dem ÖV zurück ins Val Lumnezia zu kommen. Je nach Jahreszeit war das nur mittelmässig lustig», erzählt Moreno Donato lachend. Die Gemeinde ist somit seit Erhalt des Labels nebst vielen anderen Massnahmen auch diesem Hauptanliegen der Jugendlichen, bessere ÖV-Verbindungen zu haben, nachgekommen.

2020 fasste Moreno Donato den Entschluss, nach fünf Jahren als Präsident des Jugendforums zurückzutreten. Das Gremium blieb in besten Händen: Seine Nachfolgerin Sarina Caduff, die bis im März 2025 Präsidentin war, kommt ebenfalls aus dem Val Lumnezia. Moreno Donato konnte in der Zeit als Vorsitzender des Jugendforums vieles lernen. Das Auftreten vor Leuten, der Umgang mit Menschen aus verschiedenen Regionen und mit unterschiedlichen Ansichten und Rollen in der Politik sowie der Austausch mit Jugendlichen aus der ganzen Schweiz sind wertvolle Erfahrungen, die er keinesfalls missen möchte.

Die Frage nach der Rückkehr

Heute wohnt Moreno Donato aufgrund seines Jobs in einer Anwaltskanzlei in Zürich. Ausserdem absolviert er einen Teilzeitstudiengang in Mobile Robotics an der Fachhochschule Graubünden in Chur. Einer der Hauptgründe für die Wahl der Fachhochschule war ihr Standort

Moreno Donato, der erste Präsident des Jugendforums, spricht an der 75. GV der SAB in Bern.
(SAB)



in der Nähe seiner Heimat. Darauf angesprochen, ob er sich dereinst vorstellen könnte, ins Val Lumnezia zurückzukehren, antwortet er nachdenklich: «Diese Frage habe ich mir schon ein paar Mal gestellt. An den Wochenenden gehe ich regelmässig ins Val Lumnezia, aber im Moment weiss ich noch nicht, ob ich wieder dort wohnen möchte.» Klar ist für ihn eines: «Ich möchte in Zukunft auf jeden Fall in Graubünden – in den schönen Bergen – leben.» Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis der erste Präsident des Jugendforums zumindest in die Nähe seiner Wurzeln zurückkehrt.

RÉSUMÉ

Les premières années du Forum des jeunes du SAB

Le Forum des jeunes du SAB a été mis en place dans le cadre de la création du label « Commune de montagne – La jeunesse, notre avenir ». C'est donc assez naturellement que Moreno Donato, un jeune de 23 ans à l'époque et issu de la commune de Lumnezia (GR), a été désigné comme premier président, en 2015. En effet, une année plus tôt, sa commune avait participé aux démarches visant à créer le label du SAB. Pour Moreno Donato, cette responsabilité lui a permis d'agir, afin de trouver des solutions concrètes en faveur des jeunes

vivant en montagne. C'est aussi lors de sa présidence, qu'un comité a été créé au sein du Forum des jeunes. La constante augmentation des communes souhaitant obtenir ce label rendait cette étape nécessaire, afin de mieux répartir la charge de travail et d'améliorer le fonctionnement du Forum des jeunes. Durant sa présidence, Moreno Donato a apprécié d'avoir eu l'occasion de côtoyer une grande variété de personnes ayant parfois des opinions divergentes, de s'exprimer en public, ainsi que d'échanger avec des jeunes de toute la Suisse; autant d'expériences précieuses qu'il n'aurait manqué pour rien au monde. Aujourd'hui, Moreno Donato vit à Zurich où il travaille dans un cabinet d'avocats. Une chose est sûre pour lui, à l'avenir, il souhaiterait en tout cas revenir aux Grisons, parmi leurs magnifiques montagnes.

RIASSUNTO

I primi anni del Forum dei giovani del SAB

Il Forum dei giovani del SAB è stato creato nell'ambito della creazione del marchio « Comune di montagna – La gioventù, il nostro futuro ». È stato quindi del tutto naturale che Moreno Donato, un giovane che all'epoca aveva 23 anni del comune di Lumnezia (GR), ne sia stato nominato suo primo presidente nel 2015. Infatti,

un anno prima, il suo comune aveva partecipato alle fasi per la creazione del marchio del SAB. Per Moreno Donato, questa responsabilità gli ha permesso d'attivarsi, al fine di trovare delle soluzioni concrete a favore dei giovani che vivono in montagna. È stato anche durante la sua presidenza, che è stato creato un comitato all'interno del Forum dei giovani. Il costante aumento del numero dei comuni che desiderano ottenere questo marchio ha reso necessario questo passo, al fine di distribuire meglio il carico di lavoro e migliorare il funzionamento del Forum dei giovani. Durante la sua presidenza, Moreno Donato ha apprezzato d'avere avuto l'opportunità di incontrare una grande varietà di persone con opinioni a volte divergenti, di esprimersi in pubblico, nonché di scambiare con dei giovani provenienti da tutta la Svizzera; tante esperienze preziose che non si sarebbe perso per nulla al mondo. Oggi, Moreno Donato vive a Zurigo dove lavora in uno studio legale. Una cosa è certa per lui, in futuro vorrebbe tornare nei Grigioni, tra le sue magnifiche montagne.